

Arbeitskreis „Gesundheit und Betreuung“ des Seniorenbeirats der Stadt Koblenz

Jahresbericht 2023

Im Jahr 2023 konnten wir wieder ohne Coronabeschränkungen tagen.

Termine der Sitzungen:

24.02.2023 in der DRK-Seniorenbegegnungsstätte

28.04.2023 im Seniorenheim der Herberge zur Heimat in Lützel, Bodelschwingh

01.09.2023 in der Senioreneinrichtung in Lützel „Maria hilf“

10.11.2023 im Caritas-Seniorenheim in Arenberg

Da wir nun wieder in den Senioreneinrichtungen tagen konnten, haben wir uns auch schwerpunktmäßig mit dem Thema „Pflege und Betreuung“ in Einrichtungen beschäftigt. Grundsätzlich stellten wir fest, dass es in den Einrichtungen in der Regel an Personal im Pflegebereich mangelt, hier besonders Fachpersonal. So konnten teilweise nicht alle Betten belegt werden, obwohl die Nachfrage da war. Problematisch könnte es werden, wenn Teile der Einrichtungen geschlossen werden müssen. Senioren aus Koblenz müssen dann evtl. außerhalb der Stadt untergebracht werden. Die Krankenhäuser haben nach Behandlungen den Druck, die Senioren zu entlassen obwohl diese pflegebedürftig sind, also erst mal nicht in ihre Wohnung zurück können. Aber wo sollen sie dann hin, wenn kein Heimplatz da ist?

In diesem Kontext stellte sich dann die Frage nach Personalwerbung im Ausland. Dort sind Pflegekräfte gut ausgebildet und finden aber im eigenen Land nicht immer Arbeit. Wenn es sich um Fachleute außerhalb der EU handelt dauert die Anerkennung oft recht lang. Hinzu kommt natürlich die Sprachbarriere. Gerade im Seniorenbereich ist es wichtig guten sprachlichen Kontakt mit den Klienten zu haben. Der Spracherwerb ist aber oft nicht in kurzer Zeit zu schaffen.

Wichtig ist auch, dass in den Senioreneinrichtungen eigenes Personal ausgebildet wird. Diese haben zwar später durch die inzwischen geänderte Ausbildung Möglichkeiten in allen Gesundheitsbereichen zu arbeiten. Aber es gibt dann doch die Chance, dass bei guten Klima Ausgebildete bleiben.

Dieses Thema sowie auch Themen wie: Sterbehilfe, Armut im Alter und Wohnen im Alter werden uns weiterhin beschäftigen.

Helga Schiffer